

Die Wirkweise von Architektur

Gebäude können so gestaltet werden, dass sie wirksam sind zum Vorteil der darin sich aufhaltenden Menschen und zum Vorteil dessen, was sie tun. Diese Wirkung kann gezielt auf ausgewählte Anforderungen ausgerichtet werden. In den Download-Texten dieser Website können Sie erfahren, wie die Arbeitsansätze wissenschaftlich begründet sind und auf welche Weise die planerische und gestalterische Umsetzung in Gebäude erfolgt. In dem vorliegenden Text gebe ich eine Einführung darüber, wie es überhaupt zu nachvollziehbaren Wirkungen von Gebäuden auf den Menschen kommen kann.

Wir Menschen stehen unablässig im intensiven Austausch mit unserer Umgebung. Dies geschieht über Stoffwechsel wie Atmung und Ernährung, über Information wie Gespräch und Beobachtung, über unsere Sinnesorgane, über unsere Gefühle und über unsere Handlungen.

Unser Organismus entscheidet permanent über diese Austauschprozesse; durch sie stellt er sich auf die Umgebung ein, an ihr entwickelt er sich, durch sie gestaltet er seine Umgebung. Er organisiert diese Prozesse so, dass er gesund bleibt.

Die Qualität der Umgebung ist von großer Bedeutung für die Ergebnisse dieser „Kooperation“, insbesondere für seine Gesundheit und Heilungsfähigkeit sowie für seine Leistungsfähigkeit und Kreativität.

In früheren Zeiten war unsere Umgebung weitgehend die freie Natur. Die Austauschprozesse stimmten, und zwar auf der biologischen Ebene. Anstelle der Naturumgebung trat mit der Kulturentwicklung mehr und mehr die gebaute Umgebung. Das für das kulturelle Leben des Menschen benötigte Kommunikationsangebot (Sinneswahrnehmungen, Informationen, Gefühle, Handlungen) bestimmt nun, welche Qualitäten sich im Denken, Fühlen und Handeln des Menschen ausbilden können.

Die Baugestaltung, mit der wir uns umgeben, sagt unserem Gehirn: so ist die Welt beschaffen, in der du lebst, auf die du dich einrichten musst. Folglich ist es erforderlich, eine Welt abzubilden, wie sie wirklich ist – oder, da wir in einem Gebäude nur Teilaspekte abbilden können, eine Welt, die in sich funktionsfähig und außerdem unseren Kommunikationsbedürfnissen zugänglich ist.

Diese Effekte auf den menschlichen Organismus sind sehr ernst zu nehmen. Die Hirnforschung konnte zuverlässig nachweisen, dass mit den beschriebenen Einflüssen biologische, d.h. materielle Veränderungen erzeugt werden, die zukünftig die Grundlage für unsere Denk- und Verhaltensmuster sind. Sowohl ein zu starke Einengung (Kanalisation) unserer Verhaltensspielräume als auch eine Ausprägung (Bahnung) ungeeigneter, lebensfremder Denkmuster wären eine Gefahr für unsere persönliche Zukunft und für unsere Gesundheit (siehe Texte unter „Selbstheilungskräfte“). Die gegenwärtig übliche („moderne“) Architektur führt sowohl zu Einengung als auch zu lebensfremden Denkmustern und ist uns insofern hinderlich. Es ist stattdessen erforderlich, eine Architektur zu bauen, in der alle Potentiale sich entfalten können.

Die hier beschriebene „Architektur, die wirkt“ ist in dem Sinne zu verstehen, dass im Menschen die Selbstorganisations-Prozesse angestoßen und in ihrer Effektivität gesteigert werden, durch die seine Gesundheit gesichert, sein tägliches Erleben bereichert, sein inneres Wachstum ermöglicht und seine Kreativität gesteigert wird.